

Dieses kleine Virus hat sehr großen Einfluß auf uns. Niemand hätte so etwas erwartet. Von einem Moment auf den anderen kann eben alles anders sein, individuell wie kollektiv. Goethe sagte: „Erfahrung ist fast immer eine Parodie auf die Idee“. Tatsächlich sind das nur Vorstellungen, die wir haben, wie das Leben zu sein hat. Die Wirklichkeit ist anders - so groß und vielschichtig, wie wir uns das niemals vorstellen können. Weil das Angst macht, versuchen wir sie einzugrenzen, mit Landkarten zu erfassen und in Schubladen zu packen.

Wir Deutschen sind generell eine „Nation der Angst“ mit einem besonders großen Bedürfnis nach Sicherheit. Von daher haben es die meisten lieber, wenn ihnen genau gesagt wird, was „richtig“ ist und was sie tun sollen. Viele werden richtig böse, wenn man sie darauf hinweist, dass das, was die Medien bringen, nicht unbedingt so stimmt. Sie ertragen es nicht, wenn ihre festgezimmerte Scheinwelt in Frage gestellt wird. Selber Verantwortung zu übernehmen und eigenständig zu handeln, beinhaltet für manche zu viel Freiheit. Sie scheuen das Risiko, einen Fehler zu machen. Dabei lernt man dadurch am meisten. Fehler einzugestehen, verlangt Mut und menschliche Größe. Nach Konfuzius ist es erst dann ein wirklicher Fehler, wenn man einen macht und ihn nicht korrigiert.

Jetzt bei der Pandemie gab es so viele Irrtümer, doch keiner steht dazu. Ich beschäftige mich sonst nicht viel mit Politik und sah im Rahmen meiner Corona-Recherchen zufällig einen kurzen Ausschnitt einer Debatte im Bundestag. Mein Eindruck war, dass hier in einer Ansammlung von engstirnigen Rechthabern jeder darauf lauert, auf den anderen losgehen zu können, weil er sich getäuscht hat oder eine Unsicherheit zeigt. Ich fragte mich, was das wohl für Menschen sind, die in die Politik gehen. Vermutlich haben sie anfangs Ideale, die Welt zu verbessern und sich für andere einzusetzen. Doch die meisten erliegen schnell den Verlockungen von Macht und Geld. Für Macht-Menschen sind eigene Fehler bedrohlich.

Momentan finden sehr starke Polarisierungen und Spaltungen statt. Wer anders denkt, wird schnell angefeindet. Andererseits zeigt sich auch sehr die Relativität von richtig und falsch. Der Lock-Down war wirtschaftlich ein Desaster und für den Verlauf der Pandemie unnötig. Doch für die Umwelt brachte er Gutes. Und auch wir Menschen hätten lernen können, dass es auch anders geht, dass weniger mehr ist. Ich erinnere mich an die Stille, die auf einmal da war, den Glanz, der in die Natur zurückkehrte. Traurigerweise wurde diese Chance verpasst. Das geht jetzt wieder verloren. Jeder will nur so schnell wie möglich in den „alten Wahnsinn“ zurückkehren.

Nach Einstein ist Phantasie wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. Und das wird uns gerade sehr vor Augen geführt. Wir wissen so wenig. Das Vorherrschen des Verstandes, der linken Gehirnhälfte hat uns einerseits Erkenntnisse und mehr Verständnis für Vorgänge in der Natur gebracht. Doch es ist zu einseitig geworden und hat seine Grenzen erreicht. Die Verbindung fehlt. Es kann so nicht weitergehen, sonst sind wir tatsächlich nicht zu retten.

Um nochmals Einstein zu zitieren: „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ Es braucht etwas Neues. In Krisenzeiten wie jetzt funktioniert das Alte nicht mehr, und es ist noch nichts anderes da. Das ist erst einmal schwierig. Doch blinder Aktionismus hilft hier nicht weiter. Wir müssen uns erst einmal unsere Hilflosigkeit eingestehen.

Mich macht es sehr traurig, diese verlorenen, entwurzelten Menschen zu sehen. Wir haben gemeint, auf Kosten der Erde leben und es uns gut gehen lassen zu können. Jetzt zeigt sich, dass das so nicht geht. Es fällt auf uns zurück. Ich sehe es genauso wie Papst Franziskus: Wenn die Erde krank ist, können wir nicht erwarten, gesund zu sein. Wenn sie leidet, leiden wir letztlich auch. Solange wir das nicht erkennen, brauchen wir weitere Lektionen. Was wir jetzt vor allem brauchen, ist Mut. Mut, offen zu sein für Neues. Mut, Fehler zu machen. Mut, Angst zu haben und unsicher zu sein. Mut, sich unserem Schicksal zu stellen. Mut, das Leben so zu leben, wie es ist und nicht wie wir es uns vorgestellt haben.

Praxis für Ganzheitliche Medizin

Reiter Straße 37 • 83527 Haag • Telefon 08072|2825
praxis@ganzheitlich-aerztlich.de • www.ganzheitlich-aerztlich.de



Dr. med.
Elisabeth Höppel

Ärztin für
Homöopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren
Orthopädie